

gründet erweisen; zu beachten ist jedoch eine wichtige Berichtigung auf dem beige-fügten Korrekturzettel. – In den Abkürzungen der MGH ist das „G“ fälschlich immer wieder mit „Germanica“ (S. 42, 69, vgl. S. 65) aufgelöst. Die zitierte Abtei-lung der Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte ist nicht „Germa-nisch“ (S. 43), sondern „Germanistisch“. Goswin Spreckelmeyer

Wilfried M ö l l e r, *Itinerare Mindener Bischöfe des 11. Jahrhunderts* (1002–1080), *Mitteilungen des Mindener Geschichtsvereins* 54 (1982) S. 103–112, stellt die nachweisbaren Aufenthalte der Bischöfe Dietrich II., Sigebert, Bruno und Eilbert außerhalb Mindens zusammen, in der Mehrzahl Besuche am Königshof. Die Quellenbelege sind nicht immer den maßgeblichen Editionen entnommen. R. S.

Die Frauenklöster in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen. Bearb. von Ulrich F a u s t (*Germania Benedictina* Bd. 11: Norddeutschland) St. Ottilien 1984, Eos Verlag, 628 S., 1 Abb., 2 Karten, DM 98. – Der Band gewährt einen Ein-blick in das reiche und vielfältige Klosterleben der Benediktinerinnen im MA in den heutigen Bundesländern Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen. Es werden 31 Klöster beschrieben, die teilweise noch heute als evangelische Damenstifte (Lüne, Ebstorf, Walsrode) bestehen, darunter so bedeutende wie Gandersheim, Kemnade und Lamspringe. Die einzelnen Artikel berücksichtigen die historischen Namens-formen, die politische und kirchliche Topographie und die Patrone, geben einen Überblick über die Geschichte, die wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Ver-hältnisse sowie über die Patronate und Inkorporationen. Es folgen Abschnitte über die Bibliotheks-, Bau- und Kunstgeschichte, Listen der Propste und Priorinnen, Quellen- und Literaturangaben und, was besonders hilfreich ist, genaue Auskünfte über die erhaltenen Archivalien der einzelnen Klöster. In einer Einleitung Benedik-tinerinnen in Norddeutschland (S. 19–41) arbeitet Ulrich F a u s t die Propsteiver-fassung als Kennzeichen der niederdeutschen Frauenklöster heraus, die nach der Er-neuerung des geistlichen Lebens durch die Bursfelder Kongregation unmittelbar vor der Reformation ihre Blütezeit erlebten. Umfangreiche Register und zwei Karten er-schließen den reichen Inhalt des Bandes, der zusammen mit dem 6. Band der Reihe über die Benediktinerklöster (DA 38,308) ein umfassendes Bild benediktinischen Klosterlebens in Norddeutschland gibt. D. J.

---

Ewald W a l t e r, *Patrozinien des Breslauer Domes und anderer schlesischer Kirchen*, *Archiv für schlesische KG* 42 (1984) S. 113–135, stellt Überlegungen zur Wahl von Haupt- und Nebenpatronen in einigen schlesischen Kirchen an. Behandelt werden u. a. das Patrozinium des Heiligen Vinzenz von Saragossa und das für eine Kathedrale bemerkenswerte Patrozinium der Elftausendjungfrauen im Breslauer Dom, die in Schlesien seltenen Patrozinien des Papstes Gregor des Großen in einer Kapelle auf dem Breslauer Elisabethkirchhof und der Heiligen Maria von Ägypten in der Breslauer Christopherikirche, sowie das zu Beginn des 13. Jh. zum ersten Mal in Schlesien erwähnte Patrozinium des Heiligen Laurentius in der Burgkapelle in Liegnitz. H. Z.